Pape, Hansgeorg: Leitfaden zur Bestimmung von Erzen und mineralischen Rohstoffen.

Stuttgart, Ferdinand Enke Verlag, 1977. 214 Seiten, 17 Abb. kart. DM 26,50.

«Dieses Lehr- und Praktikumsbuch wendet sich an Mineralogen, Geologen und Bergleute. Darüber hinaus kommt es in der Darstellungsweise und auch thematisch allen entgegen, die in anorganischer und physikalischer Chemie ausgebildet sind. Ganz besonders ist dieser Leitfaden den Naturfreunden gewidmet, die sich an Erzen, Mineralien und Gesteinen erfreuen können und zusätzliches Interesse für die Chemie besitzen.» Er ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden die geochemischen Bildungsvorgänge beschrieben; im zweiten Teil ist eine Tabelle zum Bestimmen von Erzen und mineralischen Rohstoffen. Da sich die Bestimmung der Erze und Mineralien vorwiegend auf recht einfache Merkmale stützt, kann man sich darauf leicht einarbeiten. Der dritte Teil gibt eine Anleitung zur Durchführung einfacher chemischer Nachweisverfahren (vorwiegend Lötrohr- und Tüpfelmethoden) und beschreibt qualitative Einzelnachweise zur Mineral- und Erzdiagnose.

Jochen Bockemühl

Goethe, J. W.: Farbenlehre.

Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben, 1979. Drei Bände in Kassette. 896 Seiten, 20 Seiten Farbtafeln, DM 38,–.

Wer heute Goethes Farbenlehre studiert, braucht ein Exemplar zur Hand, welches alles enthält, was Rudolf Steiner bei der Herausgabe von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften zum Verständnis des Werkes beigetragen hat. So ist die als Kassette mit 3 Taschenbüchern neuerdings relativ preiswert erhältliche Ausgabe sehr zu begrüssen.

Die Herausgeber haben der Auswahl auch erkenntnistheoretisch wichtige Aufsätze Goethes und die betreffenden Sprüche in Prosa beigefügt. Sie umfasst das Hauptwerk von 1810, die Vorarbeiten, vieles aus den späteren Arbeiten und schliesslich den polemischen Teil: «Enthüllung der Theorie Newtons». Dazu Rudolf Steiners Einleitungen und Fussnoten.

Leider wurden die immerhin als Teil des Werkes konzipierten, umfangreichen «Materialien zur Geschichte der Farbenlehre» weggelassen. Wer sich bemühen möchte, den Materialismus zu überwinden, sollte die Entwicklung der Anschauungen vom Altertum her kennenlernen, zumal Rudolf Steiner in seinen Fussnoten zu diesem Teil dem Leser behilflich ist, die entscheidenden Schritte zu begreifen. Das Fehlen dieses Teiles ist umso bedauerlicher, als er ja besonders schwer zugänglich war.

Als Arbeitsmaterial für ein sorgfältiges Studium ist die Ausgabe vom Druck her angenehm leserlich im Vergleich zur Kürschner'schen. Um bis zur Mitte zwischen den Seiten lesen zu können, muss man dem Buchrücken allerdings Gewalt antun, so dass Gebrauchsspuren schon entstehen werden.

Georg Maier

Eimern, Josef van/Hans Häckel: Wetter und Klimakunde.

Für Landwirte, Gärtner, Winzer und Landschaftspfleger.
Ein Lehrbuch der Agrarmeteorologie.

Stuttgart, Eugen Ulmer Verlag, 1979. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, 272 Seiten, 106 Abb. und 38 Tab. Kst. DM 58.—.

Erdboden und Relief bestimmen die Grundlage für das Leben an einem Standort. Die Einflüsse aus dem Kosmos – vor allem vermittelt durch Sonne und Mond – folgen einem streng geordneten Ablauf. Dazwischen entfaltet sich die fortwährend wechselnde Witterung, die sich so schwer fassen lässt wie das Leben selbst. Die Pflanzen wiederum lassen durch ihre Entwicklung diese Geschehnisse in Gestalt und Färbung zusammenfassend sichtbar werden. Sie führen uns im Bilde vor, was wir als Erkennende eigentlich suchen, wenn wir die vielen Daten betrachten, die mit grösstem Fleiss weltweit zusammengetragen werden.